

Spree-Athen e.V.

Einladung zur Veranstaltung

Annäherungen an H el ne Cixous: Schreiben - Denken zwischen Oran und Osnabrück

Referentinnen: Esther von der Osten und Susanne Zepp

„Ja, in Algerien bin ich geboren, von Deutschland aus wurde ich geboren, seit meiner Geburt war ich davon umgeben, darin habe ich gelernt, zu denken, Sätze zu bilden, die Welt zu lesen. Deutschland war eine Welt, die in Algerien untergebracht war. In Oran, meiner Heimatstadt, war Osnabrück, die Stadt meiner Mutter, mit enthalten.“ Das sagt die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin H el ne Cixous in dem Buch *„Une autobiographie allemande“*, das sie gemeinsam mit der Schriftstellerin Cécile Wajsbrot verfasst hat. An anderer Stelle nennt sie Osnabrück auch das „Buch meiner Mutter“. In diesen Sätzen spiegeln sich nicht nur die verschiedenen Herkunftse H el ne Cixous‘ – algerisch, deutsch, französisch und jüdisch -, sondern auch ihr schriftstellerisches Credo: *Das Leben schreiben*. Susanne Zepp wird anhand der *autobiographie allemande* in H el ne Cixous‘ Werk einführen. Ein weiteres autobiographisches Buch unter dem Titel „Osnabrück“ wird vorgestellt. Auch hier wird Cixous‘ Leben-Schreiben stets zu einem  berschreiten der Grenzen: derjenigen zwischen den Sprachen und Ländern, zwischen Leben und Tod, Vergangenheit und Zukunft, Nähe und Distanz, und der Grenzen des Erzählens selbst. Wie aber grenzüberschreitend – oder immer auf der Grenze balancierend - schreiben? Cixous gelingt es, innere Geografien auf poetische, einfühlsame und humorvolle Weise zu erkunden – in unablässiger Arbeit an der Sprache, die je neue Denkwege eröffnet. Für eine Übersetzung ergibt dies ungewöhnliche Herausforderungen. Esther von der Osten, die mit ihrer ganz eigenen sprachsch pferischen Kraft „Osnabrück“ gerade ins Deutsche überträgt, wird Auszüge aus der Übersetzung lesen, die im Frühjahr im Passagen Verlag erscheinen wird. Es ist ein Buch über die – schmerzhaft und zugleich lustvolle - Schwierigkeit des Erinnerns, das dabei nicht nur auf die Vergangenheit bezogen ist, sondern, wie Susanne Zepp uns an *Une autobiographie allemande* deutlich machen wird, vielmehr auf die Zukunft hin öffnet. Aus dieser Perspektive sind beide autobiographischen B nde der französischen Autorin mit deutsch-jüdischen Wurzeln höchst aktuelle Bücher, in denen der Leser zudem in neue Dimensionen der Sprachlichkeit eintauchen wird. Ein Gespräch der beiden Referentinnen zu den vorgestellten Texten wird den Abend abrunden.

Susanne Zepp ist seit 2011 Professorin für Romanische Philologie an der Freien Universität Berlin. Von 2003 bis 2015 war sie stellvertretende Direktorin des Simon-Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur in Leipzig. Gastprofessuren führten sie u.a. nach Tel Aviv und Jerusalem. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte liegt denn auch auf den Verbindungen zwischen romanischen und jüdischen Literaturen.

Esther von der Osten hat Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft in Berlin und Paris studiert. Sie ist freiberufliche Übersetzerin und Lehrbeauftragte am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Sie übersetzte unter anderem Werke von H el ne Cixous, Jean-Luc Nancy, Jacques Derrida, Georges Didi-Huberman.

Donnerstag, den 9. Februar 2017 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen
Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de